Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Band: 20 (1994)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KRITISCHER ESSAY
ESSAI CRITIQUE

Hubert Knoblauch

Helbing & Lichtenhahn

Kulturelle Vielfalt und nationale Identität (NFP 21)

Uli Windisch et al.

Alltagsbeziehungen zwischen Romands und Deutschschweizern

Am Beispiel der zweisprachigen Kantone Freiburg und Wallis

2 Bände, 1338 Seiten, Broschur
Fr. 149.–/DM 169.–/öS 1'320.–
ISBN 3-7190-1348-0

Erschienen

Unter der Leitung von Professor Uli Windisch hat ein Forschungsteam, bestehend aus Soziologen, Politologen, Linguisten, Psychologen und Soziolinguisten, während fünf Jahren verschiedenste Aspekte des Alltags in den Kantonen Freiburg und Wallis erforscht, wobei das Hauptinteresse den direkten Kontakten zwischen Romands und Deutschschweizern galt. Die zahlreichen Feldstudien, die dabei entstanden, untersuchen das gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche und politische Leben.
Diese „Enzyklopädie" der gesellschaftlichen Spielregeln verdeutlicht den ausserordentlichen Reichtum des sozialen, kulturellen, sprachlichen und politischen „Labors", wie es die Schweiz verkörpert.
Schliesslich wurden auch verschiedene „heikle Themen" des Modells der schweizerischen Koexistenz angegangen. Daraus hat sich die Frage ergeben, ob nicht die Kantone Freiburg und Wallis in Zukunft ein Modell für die mehrsprachige und multikulturelle Schweiz sein könnten.

Uli Windisch ist Professor für Soziologie an der Universität Genf.

Georges Lüdi/Bernard Py

Fremdsprachig im eigenen Land

Wenn Binnenwanderer in der Schweiz das Sprachgebiet wechseln und wie sie darüber reden

320 Seiten, Broschur
Fr. 68.–/DM 78.–/öS 608.–
ISBN 3-7190-1365-0

Erscheint im November 1994

Ist ein St.Galler in Lausanne ein Migrant? „Nein!" protestieren die einen und betonen die gemeinsame schweizerische Lebenswelt. „Doch", widersprechen andere, die sich „sprachbedingt im Ussland" fühlen. Offensichtlich kann ein Umzug über die Sprachgrenzen hinweg ganz unterschiedlich erlebt werden. Verliert man dabei seine Identität? Müssen ein Romand und ein Tessiner in der Deutschschweiz Schwyzertütsch lernen? Welche Vorurteile belasten die Binnenwanderung im Alltag, und wie geht man damit um? Diese und ähnliche Fragen werden in diesem Buch aufgegriffen. Mittels Porträts von Betroffenen, ausführlichen Gesprächsausschnitten, Tonbandprotokollen, aber auch qualifizierten Befragungsresultaten wird ein differenziertes Bild von der Wirklichkeit der Binnenwanderer gezeichnet.

Georges Lüdi und Bernard Py lehren und forschen über Mehrsprachigkeit und Zweitsprachigkeit am Romanischen Seminar der Universität Basel bzw. am Zentrum für angewandte Sprachwissenschaft der Universität Neuenburg.